Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Euer churfürstlichen Gnaden, noch das
hochloblich churfürstlich Haus zu Beyern,
als meines geliebten Vatterlandts,
etwas nachtheiliges oder ungebührliches
was dat namen haben möchte,
werden durch mich selbst, oder
andere angerichten, noch auch
mich demselbigem Widerpartt
zumachen, und allerdings,
was ich gehandelt, anderst nicht
gemeint habe, dest dat ich der
Erhaltung meines lieben
vaterlandts wesens auch zu Endigung
mein, meines Gemahels Kind
und Underthanen gewissens
bestgt zu sein gedacht. Do stund
dach Euer fl. Gn. Verwehrung
Zeit mit Veränderung der
Religion, und dan daraus
entfolgten Ursachen, wider
mein Underthenigst Verhoffen,